

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46^{ter}

Jahrgang.



No 83.

1848.

Ratibor, Mittwoch 18. Oktober.

Heute geht es los!

Haben Sie schon gehört, heute Abend geht es los.

Was geht los? fragte ich.

Die Republik! erwiderte mein Schneider mit der Energie eines demokratischen Staatsbürgers. Mein Schneider ist ein vortrefflicher, durchaus radikaler Staatsbürger, dem die Politik viel zu schaffen macht, denn er besucht sechs oder acht Klubs und verliert seine Kunden.

So, sagte ich, allerliebste, Sie werden doch dabei sein?

Ich werde dabei sein, rief er voll Würde. Wir haben Alle geschworen für die Freiheit zu sterben. Wenn es losgeht, bin ich dabei.

Wenn es nun aber nicht losgeht? fragte ich.

Er zuckte die Achseln und nahm eine Prieße. —

Sie sollten einmal hören, wie die Herren, wollte sagen Bürger reden, denn wir sind Alle Bürger, und Alle frei. Sie reden in unserem Klub, es ist prächtig solche Grundsätze zu hören. — Freiheit und Gleichheit! das ist die Hauptsache. Alle Menschen sind Brüder! Die Arbeit muß organisiert werden, die Arbeiter müssen die Preise bestimmen; Association muß sein, Menschenrechte auch.

Dummköpfe auch! rief ich lachend. Gehen Sie zum Henker mit Ihren Narrheiten, und wenn's heute Abend losgehen sollte, bleiben Sie ruhig zu Haus, denn ich sage Ihnen, die sämtlichen Republikaner werden in die Luft gesprengt.

Was, in die Luft gesprengt? schrie er entsetzt. Alle freie Bürger in die Luft gesprengt?

Total zerichmettert, sagte ich. Es sind Minen bis zum Brandenburger Thor gelegt.

Er sah mich eine Zeit lang starr an. Ich habe es mir gleich gedacht, sprach er dann bedächtig, die Minister lassen's sich nicht gefallen. Wenn es aber so hinterlistig hergehen soll, bleibe ich zu Hause, und im Vertrauen gesagt, ich glaube überhaupt nicht, daß viel dabei heraus kommt.

Würdiger Bögling des Klubs, rief ich. Glauben Sie mir, die Republik ist nichts als leerer Schall, wenn die Republikaner fehlen. Und wo sollen sie herkommen? Daß Gott erbarm! Das Gefindel ist so lumpig von Innen wie von Außen!

Mein Staatsbürger machte eine tiefe Verbeugung und ging davon, aber er war noch nicht lange fort, als der Stadtverordnete meines Bezirks bei mir eintrat. Er kam aus der Versammlung der Väter der Stadt und war sehr erheit.

Ich will nur hören, was Sie dazu sagen? rief er an der Thür mir entgegen.

Ich sage nichts, erwiderte ich gelassen.

Spaß bei Seite, fuhr er fort. Sieben Höllemaschinen sind von der Polizei glücklich gefunden worden.

Höllemaschinen? — Köstlich!

Was? — köstlich! — Das nennen Sie köstlich?! Donnerwetter! sieben Höllemaschinen; ein verdamnter demokratischer Lischler hat sie gemacht, ein Höllebrand von Republikaner, der in der Drangenstraße wohnt. Sie sehen aus wie Stühle, versichern Sie, wie Leibstühle; überall hohl, von allen Seiten Röhren, alles mit Pulver und Handgranaten gefüllt. Wenn solche Maschine losgeht, stürzt eine ganze Straße zusammen,